

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 4

Artikel: Kartoffel-Neid
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Probiert's.

Gefolgert hat ein schlauer Schädel,
Weil Narau sei ein Waffenplätzchen,
Sei Marie, Paulin, jedes Mädel
Dort eines Reiterjünglings Schätzchen.
Cavalleristen, flotte Söhnchen,
Die seien willig, zu beglücken
Und warten auf den holden Schönchen
Zum Tringeld mit fünf Frankenkücken.
„Uns also in Verdacht zu bringen
(Wär's wohl aus Neid?) mit Flunkereien
Von Reitern und von Silberlingen,
Empört in Narau uns Mareien!
Probiert's! Wer hat ein groß Verlangen,
Derart zu spielen mit uns Schätzlein,
Der komme her! Er wird empfangen
Die Antwort auf sein glattes Frätzlein.“

Eine Aarauer Marie.

Kartoffel-Neid.

Der Seppi hat mit wis'gem Sinn
Erdacht ein Schnadahüpfel,
Und lacht, als man darob erstaunt:
„J, 's fällt mir so von selbst ei!“

„Hast recht!“ sagt da der Hansl drauf
Dös wundert nur die Toffeln —
Hab'n doch die dümmsten Bauern auch
„Am größten die Kartoffeln . . .“

Abfahgebiet.

Aufsichtskartenhändler: „Kaufen S' keine Karten, schöne Karten?“
Biergast (ohne sich zu wenden): „Ganget doch nach Südafrika, die äng-
lich Armee dhönt ere tüners guet bruche!“

Verpönter Qualm.

Sie: „Wie Du es auch anstellst, Männchen, daß Du bei gefüllten Kon-
ditoreiladen stets so rasch bedient wirst?“

Er: „Ganz einfach: Als Raucher genügen mir ein paar kräftige Rauch-
wolken, um die Bedienung anzutreiben, des ungeklärten Kunden beförderlichst
loszuwerden.“

Merket doch, wie die Natur
Ewig folgt der Weisheit Spur!
Trüg' der froch in seiner Pfüge,
Eine Bahnhofsvorstandsmütze,
Wüld' der Storch ihn gleich gewahren
Und justizgemäß verfahren;
Doch die farbe grünen Schlamm
Trägt zum Schutz sein Badenhamms.

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. G. Das sind in der That grauenvolle Nachrichten und wenn sie sich bestätigen, wird die Abrechnung nicht ausbleiben. Schon Virgil fragt: „Was nicht von der Sterblichen Herzen erzwingt du, gräßliche Goldbesieger?“ — **R. i. O.** Kömmt gerade recht. Im Verlage von Geschwister Ziegler in Winterthur erschien soeben: „Die Neutralität der Schweiz“, Rede, gehalten von a. Bundesrat Emil Frey in der demokratischen Vereinigung Winterthur. Preis 70 Rp. Diese von patriotischem Geiste durchhauchte neueste Brochüre des erfahrenen Staatsmannes ist von allgemeinem aktuellem Interesse. In lucider Weise wird darin dargelegt, daß unsere Neutralität nur so weit von Wert ist, als ihr durch die Kraft der Waffen der nötige Nachdruck verliehen wird. Die hübsch ausgestattete Schrift verdient die weiteste Verbreitung und Beachtung. — **O. P. i. K.** In

unserem Künstlerhause ist eine neue interessante Serie zu sehen. Näheres später. — **H. i. Mch.** Wir gewärtigen gerne das Neue. — **H. i. Berl.** Gewünscht's folgte dieser Tage und dann gibts ein Butterbrod mit Flottenvorlage. — **R. Th. i. Z.** Sehr gut gemeint, doch wäre es ungerecht, wegen einiger Verbrechern das ganze Heer verantwortlich machen zu wollen. Uebrigens werden wir uns die Sache noch etwas genauer ansehen und abwarten, was die nächste Woche bringt. — **J. G. i. S.** Unsere „Volksbank“ auf dem Paradeplatz lockt eine Reihe von Wigen hervor, aber es sind nicht alle druckfähig, auch der Jhrige nicht. — **Hilaris.** Ganz gut; mild Freude machen, nur so fortfahren. — **C. N.** Ja, ja, hat sich was! Tobelstudien sind noch lange keine Gedächtnisshärfungen und Schaumstellen keine Vernunftinstrumente. Gruß. — **B. W. i. Z.** Der Vorwurf ist schwer zu illustrieren, aber der Versuch soll gemacht werden. — **J. M. i. U.** Sie irren sich, wenn Sie meinen, es gebe heutzutage keine großen Männer mehr; lesen Sie nur gerade jetzt die Wahlempfehlungen und Ihnen wird ein Seifenstieber aufgehen, der sich gewaschen hat. — **N. O.** Steigt eine Stinkrakete! Solche Herren sollte man aus dem Gemeinderate hinausbesonplimentieren. — **Bareiser.** Ja, das schon, aber es paßt uns eben auch nicht immer Alles. Boshafte Bemerkungen sind nicht immer Witze. Gerne ermarken wir aber das „Viele“; Zeit und Stimmung werden sich schon einstellen. Gruß. — **F. J. i. O.** Kränzchen, Kränzchen, nichts als Kränzchen! Sogar unsere Zeitungsschreiber tanzen. — **H. H. i. U.** „Wer Vieles bringt, wird Vielen etwas bringen.“ Denken Sie doch gef. ernstlich an dies Sprichwort. Bandwürlmer sind kein Voressen. — **Peter.** Gegenwärtig will Alles nach Transvaal, aber es ist besser wir bleiben hier. — **E. H. i. Paris.** Gef. andere Verwendung dafür suchen; genügt uns nicht. — **E. D. Deutschland.** Sie hätten zu Hause Alles hübsch langsam reglieren sollen. Ein Steckbrief wird Ihnen nun auf dem Fuße folgen und wenn Sie nicht Herjengel geben, werden Sie bald genug sehen, Ueber den Bach ist das Einfache. — **H. i. H.** Die Engländer tragen in Transvaal Helme mit geföhtem Dach bestrichen. Das sind nun einmal die richtigen *l a t i e r e n* Europäer. — **Origenes.** Sie täuschen sich, aber — Ihr Wunsch ist erfüllt; sapienti sat. — **B. i. A.** Erst kam ein kleines Kärtlein und hinten drein der gute Schein; wir konnten beider froh uns freu'n, vorüber war die schlimme Pein. Gruß. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Für Wirtstöchter. Kochschule für Frauen und Töchter im Hotel „Hof Gersau“, Gersau.

Beginn des nächsten Kurses am 20. Februar. Prospekte.
Auf Verlangen prima Referenzen. (H 132 Lz)

Hochachtend: **A. Ehrlers-Siegwart,** s. Z. Küchenchef u. Konditor.

Empfehle gleichzeitig das von mir verfasste, solid in Leinwand gebundene Kochbuch im Preise von Fr. 5. — 53-4

Emil Schwyzer & Co., Zürich,

vormals M. Cosulich-Sitterding.

Panzerkassen. Geldschränke.

Fabrik in **Albisrieden.** Verkaufs-Dépôts bei Herrn **Anton Waltisbühl,** Bahnhofstrasse 88, **Zürich** und Ecke Steinenberg-Elisabethenstrasse, **Basel.**

Telegramm-Adresse: **Schweizerkassen Zürich.**

Brief-Adresse: **Emil Schwyzer & Co., Zürich.** — Telephon No. 961, **Zürich.**

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse.

Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht. Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt. Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülle zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.
J. Herzog, Poststrasse 8, **Zürich I.**

Baugeschäft, Chalet-Fabrik

CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und 8
Fachwerkbau.

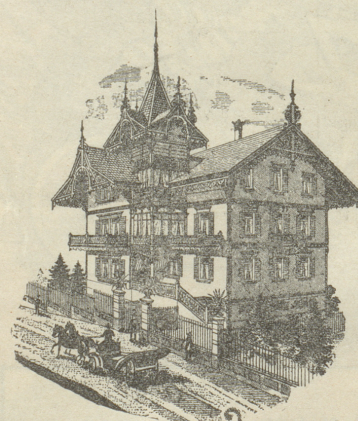
Jb. Huldi

Architekturbureau

BRUGG

(Kanton Aargau)

Telephon.



EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die

Expedition des „Nebelspalter“